Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 10. Mai 1887. Nr. 214.

## Deutscher Reichstag.

25. Sitzung vom 9. Mai.

Das Haus und die Tribünen sind spärlich besetzt.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär von Bötticher nebst Kommissarien.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

1. Erste und event. zweite Berathung der Nachtragskonvention zur deutsch-rumänischen Handelskonvention vom 14. November 1877.

Nachdem auf Veranlassung des Abg. Siegle (natlib.) Kommissar zum Bundesrath Geh. Leg.-Rath Huber die möglichst weitgehende Berücksichtigung der Interessen der deutschen Leder-Industrien zugesagt, bekämpft

Abg. Brömel (dfreis.) die Bestimmungen der Konvention in freihändlerischem Sinne, indem er derselben, welche eine friedliche Vereinbarung darstellen solle, den Charakter der Kriegserklärung vindizirt.

Abg. v. Kardorff (deutsche Reichsp.) erwidert dem Vorredner, daß, abgesehen von den in den Konventionen fixirten Positionen im Uebrigen die betreffenden Regierungen völlige Freiheit zur beliebigen Erhöhung anderweitiger Zölle behielten. Was die im preußischen Abgeordnetenhause angeregte Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle anlange, so möge der Vorredner erst abwarten, ob eine solche Vorlage eingebracht und durchgehen werde; er (Redner) erwarte das Heil für die Landwirthschaft lediglich von der Doppelwährung.

Abg. Dr. Barth (dfreis.) bezeichnet die angestrebte Erhöhung der Getreidezölle als eine Bestrebung in rein kapitalistischem Interesse; er werde jede Gelegenheit, den wahren Charakter der landwirthschaftlichen Zölle ins rechte Licht zu setzen, mit Genugthuung begrüßen.

Abg. Brömel (dfreis.) tritt den Ausführungen des Abg. v. Kardorff entgegen, dessen Kampfesweise er als nicht ehrenhaft bezeichnet, worauf der Präsident dem Redner einen Ordnungsruf ertheilt.

Abg. v. Kardorff (deutsche Reichsp.) bestreitet die Richtigkeit der Behauptung des Abg. Dr. Barth, daß die landwirthschaftlichen Zölle einem kapitalistischen Interesse dienen; wäre das der Fall, so würden die Herren von der Linken sicherlich für dieselben eintreten.

Abg. Dr. v. Frege (deutschkons.) hält zwar den Gegenstand der Tagesordnung, um den es sich zunächst handle, durchaus nicht für geeignet, eine Generaldebatte über Schutzzölle zu insceniren; trotzdem aber nöthigten ihn die heftigen Provokationen von der Gegenseite, die hier vorgetragenen kontroversen Ansichten nicht unwidersprochen zu lassen. Er wolle zunächst auf den Widerspruch aufmerksam machen, der zwischen den heutigen Auslassungen des Abg. Dr. Barth und den Ausführungen des Abg. Brömel, welche derselbe auf dem deutschen volkswirthschaftlichen Kongreß vorgetragen, enthalten sei, denn der letztgenannte Herr habe dort gesagt, die Landwirthe verhielten sich bei ihren gesetzgeberischen Bestrebungen keineswegs aggressiv, sondern lediglich defensiv. Die Freihändler sollten doch durch den Umstand zum Nachdenken veranlaßt werden, daß unser Export seit Inaugurirung der neuen Wirthschaftspolitik erheblich gestiegen sei; es könne also von einem Attentat auf den Wohlstand des Volkes keine Rede sein. Alle derartigen Auslassungen, wie man sie bereits im Jahre 1879 zum Ueberdruß habe hören müssen, seien doch lediglich dazu angethan, schlecht unterrichtete Zeitungsleser irre zu führen, könnten indessen bei den Landwirthen, großen sowie kleinen, nicht auf den geringsten Eindruck rechnen. Die Herren von der Linken schienen darauf auszugehen, den Werth des Grundbesitzes noch mehr herabzudrücken. Die gegenwärtige Attacke seitens der Freihändler stelle sich anscheinend als ein Angstprodukt dar. (Heiterkeit.) Wenn man die deutsche Landwirthschaft, wenn man den deutschen Bauernstand prästationsfähig erhalten wolle, so möge man die geeigneten gesetzgeberischen Maßnahmen unterstützen. Die Landwirthschaft habe große Lasten zu tragen, allein sie wolle nicht einseitig billige Arbeitslöhne anstreben; sie wolle vielmehr produktionsfähig erhalten bleiben, um möglichst viel Arbeitsgelegenheit und möglichst ausreichende Löhne gewähren zu können. Dieselbe lasse sich nicht von krassem Eigennutz leiten; sie stelle vielmehr auch die soziale Seite der Angelegenheit in den Vordergrund: sie wolle dem Arbeiter sein sicheres Brod zu garantiren in die Lage gesetzt werden. Von der Betreibung kapitalistischer Interessen könne also bei den gesetzgeberischen Bestrebungen der Vertreter der Landwirthschaft keine Rede sein. Diese Ausführungen habe er für nöthig gehalten, damit man überall erfahre, wo die wirklichen Freunde der Landwirthschaft sitzen; letzteres werde sich auch bei der definitiven Regelung der Kunstbutterfrage erweisen. (Bravo! rechts.)

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Brömel (dfreis.), welcher erklärt, daß er den Standpunkt seines Fraktionsgenossen Dr. Barth über die Bedeutung der landwirthschaftlichen Schutzzölle vollkommen theile, wird die Diskussion geschlossen und die Konvention sofort in der Spezialberathung unverändert in der Fassung der Vorlage genehmigt.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen.

Die Kommission (Berichterstatter Abg. Kalle, natlib.) beantragt die Annahme der Vorlage mit einer Anzahl von Abänderungen.

§ 1 wird mit einem Amendement des Abg. Dr. Goetz (natlib.), nach welchem zur Herstellung von Metalltheilen für Kindersaugflaschen nur Metalllegirungen verwendet werden dürfen, die nicht mehr als 1 pCt. Blei enthalten, im Uebrigen in der Fassung der Kommission angenommen, nachdem auf eine bezügliche Anregung des Abg. Orterer (Zentr.) Direktor im Reichsgesundheitsamt Geh. Rath Köhler die Erklärung abgegeben, daß die Gerichte darüber zu befinden haben würden, ob auch Beschläge von Bierkrügen unter die Bestimmung des § 1 fallen.

Während auf Grund eines Kompromisses zwischen dem Vorschlage der Kommission und einem Abänderungsantrage aus dem Hause unter Zustimmung des Staatssekretärs v. Bötticher der Termin für Inkrafttreten des Gesetzes auf den 1. Oktober 1888 anberaumt wurde, gelangten im Uebrigen, abgesehen von einer unerheblichen Aenderung, die Beschlüsse der Kommission zur Annahme.

Darauf wird die Vorlage betr. die Rechtsverhältnisse der kaiserlichen Beamten in den Schutzgebieten unverändert in zweiter Lesung genehmigt und auf Vorschlag des Abg. v Maltzahn-Gültz (dkons) der Nachtragsetat betr. den Neubau des deutschen Botschaftsgebäudes in Paris an die Budgetkommission verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Erste Berathung der Branntweinsteuervorlage.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

50. Plenarsitzung vom 9. Mai.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung am 11¼ Uhr.

Am Ministertische: v. Puttkamer und Kommissarien.

Tagesordnung:

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Theilung von Kreisen in den Provinzen Posen und Westpreußen wird fortgesetzt.

Es folgt zunächst die Abstimmung über die Theilung des Kreises Pleschen in die Kreise Jarotschin und Pleschen.

Die Kommission will zu dem ersteren Kreise mehrere Gemeinden des Kreises Schrimm, sowie die Stadtgemeinde und den Polizeidistrikt Zerkow vom Kreise Wreschen legen.

Abg. v. Stablewski hatte beantragt, Zerkow beim Kreise Wreschen zu belassen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Im Uebrigen stimmt das Haus den Kommissions-Anträgen zu.

Ferner wird beschlossen, die Theilung des Kreises Schildberg in die Kreise Kempen und Schildberg.

Gegen die Theilung des Kreises Krotoschin in die Kreise Krotoschin und Koschmin erhebt der Abg. v. Jazdzewski Widerspruch, weil die Hauptabsicht, wie man aus der künstlichen Theilung ersehen könne, dahin gehe, einen deutschen Kreistag zu schaffen. Ueberhaupt seien die Abstimmungen der Mehrheit des Hauses mit einer solchen Flüchtigkeit vorgenommen worden (Oho! rechts), daß man die Tragweite der beschlossenen Theilungen gar nicht übersehen könne.

Die Abgg. Dr. Wehr, v. Rauchhaupt und Hobrecht erheben gegen diesen Vorwurf Protest. Derselbe sei um so unbegründeter, als die Polen selbst in der Kommission sachliche Bedenken gegen diese Theilung nicht erhoben hätten.

Geheimrath v. Bitter bemerkt, daß der Widerspruch der Polen gegen die Bildung deutscher Kreistage gerade die Nothwendigkeit eines deutschen Gegengewichts gegen das polnische Element beweise.

Die Theilung des Kreises Krotoschin wird nach dem Kommissions-Antrage beschlossen; ebenso die Theilung des Kreises Kosten in die Kreise Kosten und Schmiegel.

Der Landkreis Posen soll nach der Regierungsvorlage in die Kreise Posen (Ost) und Posen (West) zerlegt werden. Die Kommission hat der Theilung zugestimmt, aber der Grenzlinie eine andere Lage gegeben; zwei Anträge des Abg. Graf Hue de Grais beabsichtigen eine präzisere Fassung der Kommissionsbeschlüsse.

Nach längerer Debatte werden die Vorschläge der Kommission mit den Amendements des Abg. Graf Hue de Grais angenommen, nachdem ein Abänderungsantrag des Abg. Seer, sowie ein Antrag des Abg. Czwalina, sämmtliche die Theilung des Landkreises Posen betreffende Anträge in die Kommission zurückzuverweisen, abgelehnt waren.

Genehmigt wird ferner die Theilung der Kreise Czarnikau und Gnesen, sowie die Neubildung des Kreises Znin.

Für die Provinz Westpreußen wird zunächst die Theilung des Landkreises Danzig vorgeschlagen, ohne Debatte wird diese Theilung, sowie die Neubildung des Kreises Dirschau vom Hause gutgeheißen.

Nach längerer Debatte wird die Theilung des Kreises Neustadt in Westpreußen, welche die Kommission mit 13 gegen 8 Stimmen gestrichen hatte, auch vom Hause abgelehnt, die Ablehnung erfolgt aber nur mit Stimmengleichheit (118 Stimmen dafür, 118 dagegen).

Die Neubildung des Kreises Briesen wird genehmigt, die Theilung von Schwetz nach dem Kommissions-Antrage ohne Diskussion abgelehnt.

Die einzelnen Paragraphen des Kreistheilungsgesetzes werden ohne Debatte angenommen.

Die Petitionen, welche zu der Vorlage eingegangen sind, werden als durch die gefaßten Beschlüsse erledigt erklärt.

Das Gesetz betreffend die Fürsorge von Beamten in Folge von Betriebsunfällen wird ohne Diskussion nach den Kommissions-Vorschlägen angenommen.

Das Haus vertagt sich hierauf.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Petitionen.

Schluß 3¼ Uhr.

## Deutschland.

**Berlin**, 9. Mai. Die Pöbelscenen, die sich in Paris bei der Aufführung des „Lohengrin" abgespielt, haben mit der gerichtlichen Verurtheilung der Ruhestörer ihren Abschluß gefunden. Auch dieser Zwischenfall könnte damit als abgethan gelten, freilich ohne daß die politische Bedeutung desselben irgend welche Abschwächung erfahren hätte. In einer offiziösen Korrespondenz war in diesen Tagen zu lesen, daß die deutsche Politik Pariser Straßenkrawalle nicht in dem Rahmen ihrer Berechnungen gelten lasse. Man könne es höchstens bedauerlich finden, daß dem Janhagel das Recht zugestanden würde, über Kunstfragen im Sinne einer politischen Tendenz zu Gericht zu sitzen. Das ist cum grono salis zu verstehen. Gewiß wird sich die deutsche Regierung in ihren Beziehungen zur französischen Republik nicht durch die Pfiffe französischer Straßenpatrioten beirren lassen. Aber was sie nicht unbeachtet lassen kann und unbeachtet läßt — die Reden, welche Fürst Bismarck im Reichstage bei den Debatten über die Militärvorlage gehalten hat, können als Beweis für diese Thatsache angesehen werden — ist der Umstand, daß sich neben und über der eigentlichen Regierung ein Volkshaufen, ohne jede Verantwortlichkeit und in seinen Entschlüssen unberechenbar, als eine Art von Areopag in Fragen der auswärtigen Politik aufgethan hat. Von hier aus waren die wüsten Volksscenen angestiftet, die zur Beschimpfung des Königs von Spanien auf offener Straße führten. Sie haben der französischen Regierung eine Demüthigung bereitet, die allein schon für dieselbe Veranlassung genug hätte sein müssen, um der versteckten Pöbelherrschaft durch energische Maßregeln ein Ende zu bereiten. Wie sich jetzt gezeigt hat, hat indessen die Entwicklung der französischen Verhältnisse zur Pöbeldiktatur wieder einige Fortschritte aufzuweisen. Die Regierung hat sich zwar noch stark genug gezeigt, die Schuldigen zur Bestrafung heranzuziehen und bei den Ausschreitungen selbst eine Beschimpfung der deutschen Botschaft zu verhindern. Aber sie hat doch zugleich ein Verbot der Wiederholung der Aufführungen erlassen, ein Schritt, der in den Reihen der Tumultuanten gewiß nicht als ein Sieg der Regierung ausgelegt werden wird. Die deutsche Regierung wird der Entwicklung der Dinge jenseits der Vogesen mit Gelassenheit entgegensehen können. Gassenjungenstreiche berühren uns nicht, gegen ernstliche Bedrohungen aber wird die eben so besonnene wie energische Leitung unserer auswärtigen Politik im gegebenen Augenblicke die nöthigen Mittel zur erfolgreichen Abwehr zu ergreifen wissen. Inzwischen scheint sich aber auch in Frankreich die Erkenntniß Bahn zu brechen, daß es ohne ernstliche Gefahren für die französische Republik auf dem bisherigen Wege nicht weiter gehen kann. Der „Temps" weist in einem beachtenswerthen Artikel auf die Folgen hin, die aus der Thatsache, daß in Paris eine Bande von Ruhestörern herrscht, entspringen können. Er hebt hervor, daß der für Frankreich so folgenschwere Krieg von 1870 in Wahrheit auch nur von einer Bande von Straßenlümmeln inscenirt sei und beklagt, daß die Regierung sich ohnmächtig gezeigt, einer Ermächtigung, die sie freiwillig einem Theaterdirektor ertheilt, Achtung zu verschaffen. Soll auch diese besonnene Mahnung eine Stimme des Rufers in der Wüste bleiben?

— Die Publizirung des Urtheils im Petersburger Nihilisten-Prozeß hat am Mittwoch stattgefunden. Wie man dem „B. T." aus Petersburg schreibt, ist vorläufig vom Zaren nichts an dem vom Gericht gefällten Urtheil geändert; es wird mit ziemlicher Bestimmtheit erklärt, der Zar habe geäußert, er werde kein einziges der sieben Todesurtheile bestätigen, sondern dieselben durchweg in entsprechende Zwangsarbeit verwandeln. Man will ferner wissen, daß die Veröffentlichung dieses Gnadenaktes für den 18. Mai, den Geburtstag des Thronfolgers, oder aber den 27. Mai, den Krönungstag, in Aussicht genommen sei. Da zwei Kosaken unter den Verurtheilten sind, dürfte die Begnadigung wohl am 18. Mai erfolgen, an welchem Tage bekanntlich der junge Thronfolger in Nowotscherkask den Schwur als „Hetman aller Kosaken" ablegen soll.

— In Portugal scheinen recht erbauliche parlamentarische Umgangsformen gang und gäbe zu sein. Wie man dem „B. T." aus Madrid depeschirt, ohrfeigte der portugiesische Deputirte Ferreira den Marineminister Vegiovano, worauf dieser den Excedenten durch den Hafenkapitän verhaften und auf einem Kriegsschiffe detiniren ließ. In den Kortes herrscht in Folge dessen große Aufregung.

## Ausland.

**Wien**, 9. Mai. Von dem in Höhe von 52 Millionen im Februar durch die Delegationen bewilligten Extrakredit für militärische Zwecke soll, wenn die allgemeine Lage bleibt, wie sie sich gegenwärtig anläßt, nicht einmal die Hälfte ausgegeben werden.

Aus der Bukowina werden riesige Waldbrände gemeldet.

Gestern wurden in Prag deutsche Studenten bei einer Exkneipe nach der Uhlandfeier von czechischen Pöbelrotten thätlich bedroht. Der schleunige Rückzug in das Lokal und die Sperre des Thores verhinderten einen ernsten Ueberfall. Die Czechen

zertrümmerten he nach die Fenster. Eine Patrouille zerstreute schließlich die czechischen Rotten.

**Bern**, 7. Mai. Das eidgenössische Militärdepartement theilt heute die endgültige Zusammenstellung der landsturmpflichtigen Mannschaften mit. Dieselbe weist folgende Zahlen auf: Offiziere 2922, frühere Unteroffiziere 5652, gediente Mannschaft 31,673 Mann; nicht gediente unter 45 Jahren 180,640 und solche über 45 Jahre 30,197 Mann; vom Jahrgang 1869 22,303 und vom Jahrgang 1870 21,256 Mann, macht zusammen 295,643 Mann, wovon 46,247 gedient haben und 43,559 Mann unter 20 Jahre alt sind. An gezählten Privatwaffen werden angegeben 1760 Repetirgewehre, 44 Karabiner und 4815 Einlader.

**Paris**, 8. Mai. Im Hinblick auf die von der „Times" aus Peking gebrachte Nachricht, daß die chinesische Regierung forthin von den katholischen Missionaren nicht mehr französische, sondern von ihren betreffenden Regierungen ausgestellte Pässe verlangen werde, fordert die „Liberté" die französische Regierung auf, „sich dieser neuen Anmaßung aufs entschiedenste zu widersetzen". Anmaßung? Hat denn eine Großmacht wie China nicht das Recht, nach eigenem Ermessen Paßbestimmungen anzuordnen?

Der „Korr. Havas" wird aus Numea berichtet, daß Chauvot sich als französischer Resident auf den Wallis-Inseln, „die Frankreich vor kurzem unter seine Schutzherrschaft gestellt hat", niedergelassen habe.

**Paris**, 8. Mai. Die Gerüchte, daß der Finanzminister Dauphin seine Entlassung einreichen wird, erhalten sich. Nach der vorgestrigen Sitzung des Budget-Ausschusses hatte Dauphin dem Ministerpräsidenten bereits seinen Entschluß kundgegeben, sich zurückzuziehen; Goblet bat ihn aber, zu bleiben, bis er mit dem Budget-Ausschuß sich benommen habe.

Die Straßen von Paris sind seit gestern ganz ruhig. Die Vorsichtsmaßregeln der letzten Tage wurden aber aufrecht erhalten und für morgen hat man besonders große Vorkehrungen getroffen. Wird die Ruhe gestört, so ist „Paris" nicht daran schuld; denn die Gemüther sind keineswegs erhitzt und die Lohengrin-Angelegenheit würde ruhig verlaufen, wenn nicht gewisse Hetzblätter noch fortwährend darauf zurückkämen und nach wie vor gegen Deutschland hetzen dürften. Uebrigens wird allgemein bedauert, daß Lamoureux so unklug handelte. Derselbe hätte sehr wohl noch einige Tage mit der Darstellung des Lohengrin warten können, anstatt ihn schon zwei Tage nach der Freilassung Schnäbele's zu geben, wo die Aufregung, welche dieser Fall erzeugte, so leicht wieder anzufachen war. Daß sich die vernünftigen Leute von Paris nicht bei den Kundgebungen betheiligten, beweist zur Genüge die Verurtheilung der Ruhestörer, welche die Polizei am ersten Tage festnahm. Es war fast lauter elendes Gassengesindel, das Abbitte that und die Polizeidiener, von denen es festgenommen wurde, „Messieurs les agents" nannte. Nur ein wirklicher Fanatiker fand sich unter den Verurtheilten, nämlich ein Architekt Namens Normand, der sich rühmt, ein so empfindlicher Patriot zu sein, daß er, als er eine Reise nach München machte, sofort nach Frankreich zurückkehrte, weil er — den Anblick der deutschen Uniformen nicht ertragen konnte! Er erhielt aber trotz dieses hohen Patriotismus 10 Tage Gefängniß.

**Paris**, 9. Mai. Schnäbele wird am 1. Juni nach Belfort versetzt und tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 10. Mai. Der Lehrer Karl Knuth am hiesigen Stadt-Gymnasium ist als Rektor der Simultan-Schule nach Kulm a. U. berufen worden.

— Der Bezirksverein „Stettin" der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hatte im Betriebsjahre 1886—87 802 Mitglieder (darunter 58 außerordentliche), gegen 782 Mitglieder (darunter 56 außerordentliche) im Jahre vorher. Die Einnahme betrug 4713 Mark 18 Pf. (gegen 4586 Mark 72 Pf. im Vorjahre). Es bestehen an der Küste jetzt 14 Rettungsstationen: Zinnowitz, Swinemünde-Weststrand und Oststrand, Ziegenort, Berg-Dievenow, Neuendorf, Hoff, Treptowerdeep, Kolbergermünde, Funkenhagen, Rügenwaldermünde, Jershoeft, Stolpmünde und Scholpin und ist für das Betriebsjahr 1887—88 die Neubegründung einer Doppel-Rettungsstation (Boot und Raketenapparat) in Kolbergermünde projektirt.

— Den sogenannten „Fliegenden Zirkus" wird von dem Publikum meist nicht das größte Vertrauen entgegen gebracht, weil gewöhnlich die vorher in Scene gesetzte Reklame in keinem Verhältniß zu den gebotenen Leistungen steht. Wenn dieses Mißtrauen auch dem Zirkus Merkel entgegen gebracht wird, so ist es in diesem Fall nicht am Platz, denn die gestrige Eröffnungs-Vorstellung bewies, daß derselbe sehr schätzbare Kräfte zu seinen Mitgliedern zählt und auch das Thiermaterial manche Erwartungen übersteigt. So ist der Trakehner Fuchswallach Almansor, welchen Herr Heuberger in allen Gangarten der hohen Schule ritt, ein ganz prächtiges Thier, und auch die Scheckhengste Cäsar und Romeo, von Miß Eugenie vorgeführt, zeigten eine ganz gute Dressur. Von dem Personal erwähnen wir zunächst die Herren Charles Rüting und Hetzer in ihren gymnastischen Produktionen an der 30 Fuß hohen Stange; als schneidiger Reiter erwies sich der Engländer Archey Pearson und unter den Reiterinnen zeichnete sich besonders Miß Eugenie durch die Sicherheit ihres Auftretens aus. Auch die Schlangendame Miß Marinella und die Taubenkönigin Miß Eleonora auf dem Drahtseil sind sehr beachtenswerthe Kräfte. Die Clowns bemühen sich mit Erfolg, durch ihre Späße das Publikum in Heiterkeit zu versetzen und kann man einigen ihrer Witze Originalität nicht absprechen. Ein paar prächtige Exemplare sind die beiden Riesen-Elephanten, welche Herr Perelmann vorführt; bisher dürften in einem Zirkus Thiere von dieser Größe nicht gezeigt sein. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß sich die Vorstellung mit größter „Fixigkeit" abspielt, obwohl das Programm 17 Nummern umfaßt, wird nicht eine Pause gemacht, und auch hierin zeichnet sich der Zirkus vortheilhaft aus und können wir den Besuch desselben warm empfehlen. Die gestrige Vorstellung war recht gut besucht, doch scheinen uns für Stettin die Preise der vorderen Plätze etwas zu hoch bemessen, denn das Stettiner Publikum ist durch die 50 Pf.-Saison des Theaters sehr verwöhnt worden.

— Morgen beginnt die Ziehung der Pommerschen Lotterie zum Besten des Baues einer Kirche auf der Oberwiek. Die Ziehung findet statt im Konzert- und Vereinshause im Saale der Lesegesellschaft, zu welchem jeder Loosbesitzer freien Zutritt hat. Um 10 Uhr wird mit dem Einzählen der Loose und Gewinn-Nummern begonnen, so daß Nachmittags um 2 Uhr mit der eigentlichen Verloosung unter Beisitz eines Notars begonnen wird. Loose à 1 Mark sind, so weit der Vorrath reicht, noch bei dem mit dem General-Debit betrauten Herrn Rob. Th. Schröder hier zu haben.

— Die Schlosserwittwe Sonntag, Zabelsdorferstraße 8, kam gestern mit ihrem Schlafburschen, dem Arbeiter Friedr. Krüger, in Streit und erhielt von demselben einen Messerstich in die linke Schulter. K. ist in Haft genommen.

— In der Woche vom 1. bis 7. Mai sind hierselbst 20 männliche, 22 weibliche, in Summa 42 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 20 Kinder unter 5 und 6 Personen über 50 Jahre. Von den Kindern starben je 1 an Durchfall resp. Brechdurchfall, Diphteritis und Scharlach, von den Erwachsenen starben 2 an Schwindsucht, und je 1 an Diphteritis und Scharlach.

## Aus den Provinzen.

**Stargard**, 9. Mai. Gegen das Urtheil des hiesigen Schwurgerichts vom 3. Mai c., das den Halbbauern Wilhelm Zunker und dessen Vater, den Altsitzer Friedrich Zunker zu Zeitlitz des vor acht Jahren an der unverehel. Jöcks daselbst gemeinschaftlich verübten Mordes schuldig sprach und dieselben zum Tode verurtheilte, ist Seitens des Vertheidigers, Herrn Rechtsanwalt Goldstein, am 7. d. M. Revision eingelegt. Beide Zunker verharren auch nach ihrer Verurtheilung bei der Betheuerung ihrer Unschuld.

**Demmin**, 8. Mai. Der bisherige stellvertretende Bürgermeister Herr Gerichts-Assessor Schröder ist von der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Demmin auf 12 Jahre gewählt.

**Greifswald**, 7. Mai. Bei dem heftigen Orkan am 12. März d. J. ist, wie wir s. Z. mittheilten, im Greifswalder Bodden ein Boot gekentert, in welchem sich fünf Personen befanden, welche sämmtlich in den Wellen ihren Tod fanden. Es waren dies die Fischer Wilhelm Friedrich Luck, Friedrich Richel, Christian Friedrich Schmiedeberg, Hermann Friedrich Schmiedeberg und die unverehelichte Auguste Richel, sämmtlich aus Heidebrink. Am 4. d. M. ist nun die Leiche des Fischers Hermann Friedrich Schmiedeberg bei der Insel Ruden angetrieben und von dem Gutsvorsteher Oberlootsen Salchow geborgen worden. Nach erfolgter gerichtlicher Feststellung ist die Leiche auf dem Kirchhofe zu Cröslin bestattet worden. Von den übrigen vier verunglückten Personen fehlt bisher jede Nachricht.

## Kunst und Literatur.

**Anny Wothe, des Weibes Glück.** Eine Mitgabe auf den Lebensweg für Frauen und Mädchen, Stuttgart bei Greiner u. Pfeiffer.

Man kann den Inhalt dieser Schrift in die wenigen Worte zusammenfassen: Es giebt viele Wege, die zum Glück führen. Die vornehmsten sind: die Liebe, die Pflicht, die Arbeit und der Glaube. Es ist ein schönes Buch, das wir warm empfehlen können. [133]

**Max Buchner, Kamerun.** Skizzen und Betrachtungen. Leipzig, bei Duncker u. Humblot. Der Verfasser, Dr. Med., und einst Vertreter des deutschen Reiches in Kamerun, ist mit den dortigen Verhältnissen sehr genau bekannt und weiß sie anschaulich darzustellen. Er hat gut beobachtet und verwerthet seine Bildung zur gewissenhaften und eindringenden Erforschung der dortigen Verhältnisse. Wir können das Buch warm empfehlen. [130]

**Die Befreiung der deutschen Bühne vom Drucke der Geldspekulation, von Karl Pauli.** Berlin bei O. Dreyer. Es ist dem Werkchen zum Ruhme nachzusagen, daß es an der Hand eines Beispiels Vorschläge macht, die durchgeführt, dem Theater zum großen Vortheil gereichen würden. Ebenso ist lobend hervorzuheben, daß sein Verfasser vernünftiger Weise weder vom Staat, noch von den Behörden der Städte irgend welche Subventionen verlangt, sondern den Beweis führt, daß dauernd nur das Publikum selbst helfen kann. Es bleibt abzuwarten, ob die Broschüre irgend welche Aenderung der Theaterverhältnisse herbeiführt, oder ob sie das Loos so mancher anderer Schriften dieser Art theilend, ungehört verhallen wird. Hoffen wir das Erstere. [129]

## Vermischte Nachrichten.

— In dem am Fuße mächtiger Laub- und Tannenwaldungen geschützt und freundlich gelegenen Badeorte Suderode, welches seines milden Klimas wegen mit Recht das Montreux des Harzes genannt wird, ist das Hotel Michaelis als ein angenehmer Aufenthalt sehr zu empfehlen. Dasselbe, in schönster Lage, unmittelbar am Walde und an den Promenaden, ist vor einigen Jahren durch Neu- und Umbau bedeutend vergrößert und enthält außer einer hinreichenden Anzahl von Logirzimmern einen der Neuzeit entsprechend im Renaissance-Stil aufgeführten großartigen Speisesaal. — Komfortable Einrichtung, gute Betten, vorzügliche Verpflegung, aufmerksame und freundliche Bedienung haben dasselbe zu einem Hause allerersten Ranges gemacht und läßt es sich auch der Besitzer desselben nach jeder Richtung hin angelegen sein, den guten Ruf desselben immer mehr zu erhöhen und seinen Gästen die Häuslichkeit so viel als möglich zu ersetzen. Als eine besondere Annehmlichkeit möchte noch erwähnt sein, daß die zum Hotel gehörende und mit demselben in Verbindung stehende Badeanstalt von den Logirzimmern aus in der bequemsten Weise zu erreichen ist.

— In den Alleen des Wiener Praters kann man seit einigen Tagen in den Morgenstunden einen recht sonderbaren Passagier seine Spazierfahrten machen sehen. Der sonderbare Kauz zeigt ein sehr gelehrtes Gesicht mit grübelnder, leidender Miene; es heißt, daß er der gelehrteste Vegetarianer ist, der sich dermalen in Wien aufhält. Dieser merkwürdige Fremdling ist der in Rekonvaleszenz befindliche Schimpanse aus der Ehlbeck'schen Menagerie. Der arme Teufel wird, ärztlichen Anordnungen zufolge, wohlverwahrt in Decken und Tüchern, in der Hauptallee und den Auen des Praters spazieren gefahren. Wer den sonderbaren Kauz mit seiner würdevollen, gramdurchfurchten Miene im Fond des Wagens sitzen sieht, wird sich des Mitleids, aber auch des unwillkürlichen Lachens nicht erwehren können. Hoffentlich werden ihm diese Ausflüge auch wieder zu seiner früheren Gesundheit verhelfen.

**Wien**, 7. Mai. Die Städte Eperies, Nagy-Karoly und Kurticz in Ungarn sind, wie aus Pest telegraphirt wird, von furchtbaren Bränden heimgesucht worden. In Kurticz brannten während eines Orkans hundertvierzig Häuser ab. Der Brand in Nagy-Karoly brach gestern Mittag aus. Bald darauf erhob sich ein orkanartiger Sturm, der zahlreiche Dächer abtrug und starke Bäume entwurzelte. Ehe eine Stunde verging, stand ganz Nagy-Karoly in Flammen. Es brannte an allen Ecken und Enden und die Stadt war förmlich von einem Flammengürtel eingeschlossen. Die Kirchen, Schulen und öffentlichen Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Von dem gräflich Karoly'schen Palais sind sämmtliche Stallungen und Nebengebäude eingeäschert worden, und nur durch übermenschliche Anstrengungen gelang es, das Palais selbst zu retten. Das sogenannte Judenviertel, das aus mehreren hundert Häusern bestand, ist vollständig niedergebrannt. Tausende von Menschen sind brodlos geworden und an den Bettelstab gebracht, wohlhabende Bürger ruinirt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Grunde gegangen. Dies war dem Umstande zu danken, daß die Bevölkerung unmittelnach dem Ausbruche des Brandes sich ins Freie rettete. An eine Rettung von Hab und Gut oder an eine Lokalisirung des Brandes war nicht zu denken. Um Mitternacht war die Stadt nahezu vollständig vernichtet. Tausende von Menschen kampiren im Freien. Das Elend und Entsetzen der Leute ist unbeschreiblich. — Aus Eperies wird gemeldet: Mehrere hundert Gebäude, darunter auch öffentliche, die lutherische Kirche, das Rathhaus, das Telegraphenamt, die Sparkasse, die Volksbank, das Grand-Hotel, das Post-Gebäude ꝛc. sind niedergebrannt. Das Feuer brach Vormittags aus. Auf dem Friedhofe brannten die Holzkreuze auf den Gräbern. Auch der Verlust an Menschenleben ist leider größer, als Anfangs gemeldet wurde. Mehrere Menschen, die sich in den Keller oder in Parterrewohnungen retten wollten, erstickten. Bisher ist der Tod von neun Menschen festgestellt. Von den öffentlichen Gebäuden sind nebst den schon genannten auch das Gerichtsgebäude mit einem großen Theile des Archivs, der Redoutensaal, ein Theil des Theaters und die Synagoge niedergebrannt. Von Privathäusern sind insgesammt vierhundert, zum größten Theile bis auf den Grund zerstört. Im Laufe des Nachmittags brach an mehreren Stellen das Feuer neuerdings hervor. Gegen Mitternacht ist der große Redoutensaal eingestürzt, im Inneren brennt es lichterloh, so daß die Nachbarhäuser bedroht sind. Die Feuerwehren von Eperies, Kis-Szeben, Soovar und Kaschau, das Militär, die Honveds, die Gendamerie und die Studirenden arbeiten mit Todesverachtung. Nachts ist mit einem Separatzuge ein Bataillon Infanterie als Hüfstruppe aus Kaschau angelangt.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 9. Mai. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 3877 Rinder, 9405 Schweine, 2148 Kälber, 17,211 Hammel.

Für Rinder wurden bei ruhigem Handel bessere Preise erzielt als vor 8 Tagen. Der Markt wird ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 48—52 Mark, 2. Qualität 45 bis 47 Mark, 3. Qualität 36—42 Mark, 4. Qualität 30—34 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

In inländischen Schweinen gestaltete sich das Geschäft in Folge günstigen Fleischmarktes und angemessenen Exportes, namentlich am Sonntage früh, ziemlich rege und zogen die Preise um circa 3 Mark pro 100 Pfund an; Bakonier blieben im Preise unverändert. Der Markt wurde geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 44 bis 45 Mark, 2. Qualität 42—43 Mark, 3. Qualität 39—41 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier (Auftrieb 46 Stück) 44 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht bei 50 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälberhandel vollzog sich ruhig, erst zum Schluß langsam. Man zahlte für beste Qualität 40—50 Pfg. und geringere Qualität 28—38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt schloß sich in Tendenz und Preisen vollständig dem vorigen Montagsmarkt an und hinterließ trotz angemessenen Exports Ueberstand. Man zahlte für beste Qualität 34—38 Pfg., beste englische Lämmer bis 43 Pfg., und geringere Qualität 28—32 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht. Am Schlusse des Marktes schien eine kleine Besserung einzutreten.

## Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.)

„Teutonia", ab Hamburg, 2. Mai in Vera Cruz angekommen; „Wieland", von Hamburg nach Newyork, 3. Mai von Havre weiter; „Allemania", von Westindien kommend, 3. Mai in Hamburg eingetroffen; „Rhaetia", von Newyork kommend, 5. Mai in Hamburg eingetroffen; „Gellert", 5. Mai von Newyork nach Hamburg; „Slavonia", 6. Mai von Stettin nach Newyork; „Sorrento", von Hamburg nach Newyork, 6. Mai Dover passirt; „Borussia", 6. Mai von Hamburg nach Westindien; „Holsatia", von Hamburg nach Mexiko, 6. Mai von Havre weiter; „Bavaria", von Westindien nach Hamburg, 7. Mai Lizard passirt; „Rugia", ab Hamburg, 3. Mai in Newyork angekommen; „Taormina", ab Hamburg, 5. Mai in Newyork angekommen; „Lessing", ab Hamburg, 6. Mai in Newyork angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

## Telegraphische Depeschen.

**Pest**, 9. Mai. Unterhaus. Die Handels- und Schifffahrtskonvention mit Dänemark wurde ohne Debatte genehmigt, ebenso wurde die provisorische Handelskonvention mit Griechenland angenommen. An letztere knüpfte Enyadi einige Bemerkungen über die allgemeine Handelspolitik und schrieb die bevorstehende abermalige Erhöhung der Getreidezölle in Deutschland der österreichisch-ungarischen Schutzzollpolitik zu. Enyadi wünschte sodann, das Haus möge die Erwartung aussprechen, daß die Regierung bestrebt sein werde, auf das Zustandekommen eines Tarifvertrags mit Deutschland hinzuwirken. Der Minister Szechenyi erklärte, er sei auch heute nicht in der Lage, nähere Aufschlüsse geben zu können; es werde alles geschehen, um das Interesse des Landes zu wahren. Das Haus werde seiner Zeit das Ergebniß der Verhandlungen beurtheilen.

**Paris**, 9. Mai. Die Budgetkommission beschloß nach Verlesung des Schreibens des Ministerpräsidenten Goblet, in welcher dieser sich bereit erklärte, gemeinsam mit der Kommission die Ersparnisse, die vorgeschlagen werden, zu prüfen, mit 12 gegen 9 Stimmen, Goblet zu ersuchen, mit ihr über diese Angelegenheit zu konferiren.

Das Ergebniß der Steuern im Monat April bleibt hinter dem Voranschlag um 3 Millionen zurück und übersteigt dasjenige vom April 1886 um 2 Millionen. Das Ergebniß der vier ersten Monate dieses Jahres ist 12 Millionen geringer, als im Budgetvoranschlag angenommen war und übersteigt das Ergebniß der gleichen Periode des Vorjahres um 14 Millionen.

Wie die „Agence Havas" meldet, unterzeichnete Präsident Grevy ein Dekret, betreffend die Einbringung eines Gesetzentwurfs über einen Mobilisirungsversuch, welcher im Oktober stattfinden soll. Das betreffende Armeekorps soll erst im letzten Augenblicke bestimmt und unter denjenigen im Westen oder Süden gewählt werden.

**London**, 9. Mai. Unterhaus. Unterstaatssekretär Gorst theilte mit, der Emir von Afghanistan habe jüngst die Festungswerke von Herat verstärkt. Bis jetzt sei kein Plan angenommen, die Eisenbahn von Quetta bis nach Kandahar auszudehnen.

Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, Belgien prüfe ernstlich den Bericht des englischen Handelsamtes betreffend die Vergewaltigung fremder Fischer in der Nordsee und erkenne völlig die bestehenden Uebelstände sowie die Nothwendigkeit von Maßregeln zur Abhülfe an, Frankreich und Holland hätten für den Bericht gedankt. Von Deutschland und Dänemark sei noch keine Antwort eingegangen, doch würden diese beiden Staaten wenig von der Frage berührt.

**Belgrad**, 9. Mai. Die Königin wird sich mit dem Kronprinzen Alexander am 12. Mai, unter dem Namen einer Gräfin Takovo reisend, nach Jalta in der Krim begeben und nach sechs- bis siebenwöchentlichem Aufenthalte daselbst hierher zurückkehren.

# Um Liebe und Glück.

Roman von W. Egbert.

11)

Als sie das bekränzte, festliche Zimmer mit dem leeren Sarge erreichten, strich sich Eberhard mit der Hand über die Stirn, als wolle er sich vergewissern, daß er nicht träume; dann folgte er, den aufgeregten Athem krampfhaft an sich haltend, dem auf den Zehen voranschreitenden Felix in das kleine Nebenzimmer, das sein auferstandenes Glück barg.

Doktor Mark trat ihm entgegen, drückte ihm fast leidenschaftlich die Hand und raunte ihm zu: „Sie schläft!"

Eberhard sah und hörte ihn nicht; sein ganzes Bewußtsein war in dem Blicke vereinigt, den er auf das schlummernde Kind starr gerichtet hielt. Die Wahrnehmung, daß ein warmer, röthlicher Hauch sich über das todtblasse Gesichtchen gelegt, durchströmte ihn mit der Beseligung der Gewißheit seines unendlichen Glückes. Er beugte sich — kaum seiner Sinne mächtig — über das wiedergewonnene Herzblatt, und sein Ohr trank begierig den leisen Athemhauch aus Nase und Lippen des Kindes.

Dann überwältigten ihn seine Gefühle, und während heiße Thränen in seinen Augen aufquollen, taumelte er hinaus, um den kostbaren Schlummer dieses zarten, noch immer fraglichen Lebens nicht durch einen heftigen Gefühlsausbruch zu stören.

Der Maler und Doktor Mark hatten in stummer Rührung die Scene beobachtet; nun nahm der Arzt seinen Beobachtungsposten bei Lili wieder ein, während Felix dem Grafen folgte.

Er fand ihn im zweiten Zimmer am Boden knieend, in heißen Thränen. Die Rührung dieses Anblickes war von so hinreißender Wirkung für die aufgeregte Seele des Jünglings, daß er sich leidenschaftlich an Eberhards Brust warf. Derselbe erwiderte innig seine Umarmung, und während er ihn küßte, sagte er, seine Freudenthränen mannhaft unterdrückend:

„Du hast sie gerettet! Dir verdanke ich sie! Ich liebe Dich von dieser Stunde an wie meinen Bruder, Felix!"

„Und ich," rief Felix aufflammend, „ich liebe Dich mehr als mein Leben!"

---

„Papa, wo bleibt die Mutter?"

„Du hast keine Mutter, süßes Kind! Du hast mich!"

„Als Du fort warst und Alle — kam eine schöne Frau und war so lieb zu mir; sie kühlte mir den Kopf und gab mir zu trinken und küßte mich, und als ich sie fragte: ‚Wer bist Du?' sagte sie: ‚Ich bin Deine Mutter,' und ich glaubte es ihr gleich."

Eberhard schüttelte das Haupt und versank in Nachdenken; dann sagte er ernst:

„Nein, Lili, Deine Mama ist todt!"

„Das hatte man mir immer gesagt; darum fragte ich sie, ob sie ein Engel sei, Mama's Geist, der mich in den Himmel holen wolle; da antwortete sie, sie sei gekommen, um nun immer für mich zu leben; aber wenn ich stürbe, wolle sie auch sterben. Und als ich dann unter den Blumen lag, da hat sie so schrecklich geweint, und ich wollte sie rufen und mich rühren und konnte nicht, — o Papa, es war entsetzlich!"

„Das hast Du alles geträumt, liebe Lili!"

„Hab' ich? Ja, es ist Alles so verworren; aber ich würde doch froh sein, wenn alles wahr wäre, denn dann hätte ich so eine schöne, liebe Mutter! Nun werde ich mich immer nach ihr sehnen; ach, sie war viel schöner und klüger als Frau Jürg und viel freundlicher als Fräulein von Eckert."

Der Vater seufzte unwillkürlich, und Lili streckte ihre kleine, magere Hand aus und streichelte ihn, um ihn zu trösten.

Dies war das erste längere Gespräch, welches Graf Eberhard mit seinem auferstandenen Töchterchen hatte und welches seine Gedanken lange in Anspruch nahm.

Täglich durfte er seine Besuche an ihrem Bettchen verlängern, und er ward nicht müde, an ihrer Seite zu sitzen und sie glückselig anzulächeln, bis ihn die Vorsicht mahnte, die Kleine durch zu langes Plaudern nicht aufzuregen. Dann zog er sich in sein Arbeitszimmer zurück und dachte dankbaren Herzens über sein Glück nach.

In der Dämmerung pflegte sich Felix einzustellen, doch immer nur zu einem flüchtigen Besuche, obgleich er dem Grafen stets ein ersehnter, höchst willkommener Gast war. Vergebens versuchte Eberhard den jungen, liebenswürdigen Freund für immer nach Buchenrod zu locken, um ihn ganz an seine Seite zu fesseln. Solche Anerbietungen wurden stets mit warmem Danke, aber auch mit entschlossener Festigkeit zurückgewiesen.

„Die schöne Leonie hält ihn in ihren Netzen," dachte der Graf fast mit Eifersucht.

Zuweilen kam ihm der lebhafte Wunsch, diese Circe kennen zu lernen; doch gestattete ihm seine noch immer des Verbandes bedürftige Hand einstweilen noch keine solenne Visite; auch konnte er sich schwer zu einem längeren Verlassen des Schlosses und mithin seines Kindes entschließen. Bei jeder kurzen Promenade im Parke beschleunigte die Furcht, Lili könne wieder erkrankt oder ohne Aufsicht sein, seinen Schritt und lenkte denselben wieder zurück.

Gern hätte er den Maler über die interessante Nachbarin auf Erthal ausgeforscht, da ihre Erscheinung zu Pferde damals ihre Wirkung auf ihn nicht verfehlt hatte; doch die Wahrnehmung eines eigenthümlichen, fast triumphirenden Lächelns auf den Lippen des jungen Mannes bei jeder noch so gleichgültig angelegten Frage und eine absichtliche Reserve in seinen Antworten verletzten seinen empfindlichen Stolz und ließen ihn schweigen.

Sonst gab es kein ihn interessirendes Thema, das er nicht offenherzig mit seinem jungen Freunde verhandelte, keine Beziehung noch Angelegenheit, in die er den Maler, den er aufrichtig wie einen jüngeren Bruder liebte, nicht einweihte.

Als eines Tages in Felix' Gegenwart ein Antwortschreiben der Generalin von Heffter anlangte, sagte der Graf, es erbrechend:

„Der Schwiegermama a. D. habe ich unnöthigen Kummer gemacht! Ich muß ihr Klein-Lili's wunderbare Auferstehung doch nur sogleich melden!"

„Wenn Irmgard noch lebt und Lili's Todeskunde erfahren hat, wie muß es sie ergriffen haben!" rief Felix erregt aus.

Eberhard überhörte die Bemerkung und las laut seinen Brief:

„Graf Eberhard von Buchenrod!

Die Nachricht von Lili's Tod hat mich tief ergriffen, doch mich, die ich mit einem Fuße bereits im Grabe stehe, gleichzeitig mit der Hoffnung erfüllt, daß ich das mir hier auf Erden entfremdete Enkelkind nun dort droben finden werde!

Sie lernen jetzt den Schmerz kennen, ein Kind, das man liebt, zu verlieren; ein Schmerz, den meine arme Irmgard so bitter hat durchkosten müssen; sei er Ihnen leichter!!

Wenn meine Tochter nicht aus dieser Welt geschieden wäre, dürfte sie jetzt, da das Kind, bei dem sie jenen unheilvollen Schwur gethan, gestorben, ihre Lippen entsiegeln und sich nachträglich vertheidigen; doch — ich für meinen Theil hoffe bald vollkommeneren Aufschluß im Jenseits zu erhalten über jenes unselige Verhängniß, das unsere Familien trennte.

Genehmigen Sie die Versicherung, daß ich in Frieden von Ihnen scheide und Ihnen alles Gute und Gottes und der Heiligen Trost in Ihrem Schmerze um die Heimgegangene wünsche!

Barbara von Heffter,
verw. Generalsgemahlin."

---



## Börsenbericht.

Stettin, 10. Mai Wetter: leicht bewölkt. Temp. + 12° R. Barom 28" 5"'. Wind N.

Weizen flau, per 1000 Klgr. loko 170—173 bez., per Mai-Juni 175,5 bez., per Juni-Juli 175,25—174,75 bis 175,5 bez., per Juli-August 176—174,5 bez, per September-Oktober 172,5 B.

Roggen niedriger, per 1000 Klgr. loko 121—123 bez., per Mai-Juni 123 B., per Juni-Juli 125 B. u. G., per Juli-August 126,5 bez., per September-Oktober 12[illegible],5 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer per 1000 Klgr. loko pomm. 110—114 bez.

Rüböl fester, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 46 B., per Mai 44,5 B., per September-Oktober 45 B.

Spiritus Termine niedriger, per 10.000 Liter % loko o. F. 40 bez. per Mai 40,2 B. u. G., per Mai-Juni do., per Juni-Juli 40,3 B. u. G., per Juli-August 40,7 bis 40,9 bez., per August-September 41,5—41,6 bez., per September 42,7 bez., per September-Oktober 42,5 bez., 42,3 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 10,35 verz. bez.

## Todes-Anzeige.

Heute Sonntag Cantate nahm der Herr meinen geliebten Mann, unsern teuren Vater, Schwieger- und Großvater, den Rechnungsrath a. D.

**Eduard Nickel**

im 79. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimath.

Stettin, den 8. Mai 1887.

**Ottilie Nickel,**
geb. Hoppe.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Falkenwalderstraße 95 nach dem Bethanischen Kirchhof.



## Bezirksverein „Stettin" der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Die Mitgliederzahl des Bezirksvereins betrug in dem Betriebsjahr 1886/87

| | | | |
|---|---|---|---|
| 58 | außerordentliche Mitglieder gegen | 56 | in 1885/86, |
| 744 | ordentliche „ „ | 726 | „ „ |
| 802 | Mitglieder gegen | 782 | in 1885/86, |

ist also um 2 außerordentliche und 18 ordentliche Mitglieder gestiegen. Die jährliche Einnahme pro 1886/87 betrug M. 4713,18 gegen M. 4586,72 in 1885/86. Es bestehen an den Küsten des Bezirksvereins 14 Rettungsstationen, und zwar: Zinnowitz Swinemünde-Weststrand, Swinemünde-Oststrand, Ziegenort, Berg Dievenow, Neuendorf, Hoff, Treptowerdeep, Colbergermünde, Funkenhagen, Rügenwaldermünde, Jershöft, Stolpmünde und Scholpin und ist für das Betriebsjahr 1887/88 die Neubegründung einer Doppel-Rettungsstation (Boot und Raketenapparat) in Colbergermünde projektirt.

An Stelle des durch den Tod aus dem Vorstande geschiedenen Oberlehrers Herrn Theodor Schmidt ist Herr Konsul Hermann Waechter zum Vorstandsmitgliede gewählt worden.

Am 4. und 5. Juni d. J. wird die 21. Ausschuß-Versammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in unserer Stadt tagen und ist für die Festlichkeiten das nachstehende Programm entworfen:

Freitag, den 3. Juni 1887,

Abends 8 Uhr: Begrüßung der Herren Delegirten im Garten resp. der Veranda des Concert- und Vereinshauses.

Geselliger Abend!

Sonnabend, den 4. Juni 1887,

Vormittags 9 1/2 Uhr: Generalversammlung im kleinen Saale des Concert- und Vereinshauses.

Nachmittags 3 Uhr: Festessen im großen Saale des Concert- und Vereinshauses.

Nachmittags 6 Uhr: Fahrt per Dampfer von Dampfschiffsbollwerk aus über den Dammschen See nach Gotzlow, von wo Rückfahrt per Dampfer gegen 10 Uhr Abends.

Sonntag, den 5. Juni 1887,

Morgens 8 Uhr: Fahrt per Dampfer über Swinemünde, woselbst Uebungen der Rettungsstation stattfinden, nach Heringsdorf, von wo die Rückfahrt um 6 Uhr stattfindet

---

Zur Betheiligung an dem Festessen und der Dampferfahrt am Sonnabend, den 4. Juni 1887, ist die Lösung einer Festkarte à M. 6 pro Person (excl. Wein), für die Fahrt nach Swinemünde resp. Heringsdorf eine solche à M. 2 pro Person erforderlich.

---

Wir ersuchen alle Mitglieder unseres Bezirksvereins, sowie die Freunde unseres Gesellschaft, an der Festlichkeit und der Ausschuß-Versammlung theilzunehmen und die Anmeldungen zur Betheiligung bis zum 2. Juni d. J. an Herrn Hans Haase, Moltkestr. 13, 2 Tr., oder an den Schriftführer des Bezirksvereins Herrn Helmuth Schröder, Sellhaus-Bollwerk 3, part, woselbst auch die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt, gütigst gelangen zu lassen.

Stettin, im Mai 1887.

**Der Vorstand des Bezirksvereins „Stettin" der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.**

Haker, Kommerzienrath Vorsitzender. F. Ivers, Königl. Schwedischer und Norwegischer General-Konsul, Stellvertreter desselben. Hellmuth Schröder, Kaufmann, Schriftführer. Albert Schlutow, Kommerzienrath. Barandon, Lootsen-Kommandeur. Carl A. Domcke, Kaufmann. A. Weylandt, Kaufmann. F. Schwarz, Kapt.-Expert. O. Langerhannß, Kapt.-Expert. Reppenhagen, Direktor der Neuen Dampfer-Kompagnie. H. Hofrichter, Kaufmann. Franz Gribel, Königlich Portugiesischer General-Konsul. P. Hemptenmacher, Kaufmann. Hans Haase, Kaufmann. Max Metzler, Kaufmann. Hermann Waechter, Konsul.

Eberhard war beim Lesen des Briefes in die Fensternische getreten, um das letzte Tageslicht darauf fallen zu lassen; im Zimmer war es fast dunkel. Er beobachtete daher den Effekt nicht, welchen der Brief auf Felix ausübte, hätte ihn vielleicht auch nicht beachtet; denn auf ihn selbst machte der Brief einen tiefen Eindruck; der Vorwurf, welcher zwischen den Zeilen darin für ihn enthalten war, traf ihn in's Herz.

Es war seit jener Katastrophe mit Lili, als wenn die bitteren Stunden des Unglücks und Kummers und dann die Versöhnung des gütigen Geschicks durch unerwartetes Wiederherstellen seines Glückes ihn weicher und gefühlvoller und mitleidiger gemacht hätten. Er faltete den Brief gedankenvoll zusammen und verharrte schweigend in der Fensternische.

Felix war auffallend blaß geworden und verbarg einen Moment das Gesicht schmerzvoll in den Händen; dann raffte er sich empor und sagte leise, indem er sich bemühte, es in gleichgültigem Tone zu thun:

„Irmgard wäre also wirklich todt!"

Eberhard dachte an das, was Lili von ihrer Mutter phantasirt hatte, und zuckte ungewiß die Achseln.

„Gesetzt den Fall: Irmgard lebte und vermöchte nachträglich ihre Unschuld zu beweisen," fuhr der Maler energischer fort, „würden Sie sie wieder aufnehmen und zu lieben versuchen?"

Eberhard fuhr etwas heftig aus seinen Gedanken empor.

„Wozu diese müßigen Erörterungen, die auf einer Unmöglichkeit basiren! Habe ich nicht das Zeugniß meiner eigenen Augen und Ohren? Zerbrich Dir nicht den Kopf um die Vergangenheit, mein Junge; sie war unerquicklich genug; wir wollen sie nicht unnöthig heraufbeschwören!"

Er warf bei diesen Worten den Brief ärgerlich in ein Fach seines Schreibtisches und drückte auf den Knopf eines Glockenzuges.

Felix schwieg einige Sekunden, dann sagte er in eigenthümlich gepreßtem Tone, wie im Kampfe mit heftiger, innerer Aufregung:

„Eberhard, werden Sie mich nun auch einmal recht bald auf Erthal besuchen?"

„Hättest Du mich in Deiner Frage geduzt, Kleiner, so hätte ich: ‚Ja, mit Vergnügen!' gesagt; aber dieses hartnäckige ‚Sie' ärgert, beleidigt mich. Nein, Herr Felix, ich werde Sie nicht bald in Erthal besuchen, um dort Ihre angenehme Gesellschaft mit der Zigeunerkönigin zu theilen, der dann doch der Löwenantheil Ihrer Liebenswürdigkeit zufallen würde. Dieser Schönen werde ich gelegentlich eine feierliche Minutenvisite abstatten, wenn meine Hand wieder Glaceeleder erträgt; Dir jedoch —"

„Leonie giebt nicht viel auf Etiquette; dergleichen ist gar nicht nöthig!" unterbrach ihn der Maler.

„Ich aber gebe etwas darauf, wenigstens Damen gegenüber," lehnte Eberhard ab. „Dich aber erwarte ich täglich wie bisher bei mir zu sehen, und auch Lili freut sich dessen, denn sie liebt Dich wie ihren Heiland, der sie von den Todten auferweckt hat. Willst Du denn schon gehen?"

„Ja, ich muß fort," sagte Felix, der hastig aufgestanden war, als ein Diener die Zimmer zu erleuchten begann. Er warf schnell den Mantel über die Schulter und drückte den breitrandigen Filzhut tief auf die Locken.

„Also auf Wiedersehen morgen; aber wenn ich bitten darf, per „Du!" sagte der Graf, welcher Felix' Scheu, ihn zu duzen, dem Bewußtsein ihres Rang- und Altersunterschiedes zuschrieb, diese Schranke ihrer Freundschaft jedoch zu durchbrechen gewillt war.

Felix lächelte, hielt seine Hand zum Abschiede hin und sagte:

„Leb' wohl!" in so inniger Betonung, daß der Graf scherzend fragte:

„Doch nicht für ewig?"

Felix drückte ihm noch einmal warm die Hand und eilte dann hinaus.

Dieses Gebahren kam dem Grafen nachträglich zum Bewußtsein, als nämlich sein junger Freund mehrere Tage vergeblich auf sich warten ließ. Nur einmal war er verstohlen und flüchtig bei Lili gewesen, der er einen Strauß der ersten Frühlingsblumen gebracht und einen Gruß an den Papa aufgetragen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

# Ziehungs-Liste

**der 2. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 9. Mai.**

Die Nummern bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 105 Mark.

**(Ohne Garantie.)**

### A. Vormittags-Ziehung.

129 30 232 43 73 316 53 493 524 708 77 921 (300) 49 (150) 94 **1**103 6 350 73 79 490 561 808 912 54 **2**117 75 261 367 448 524 66 723 53 904 55 **3**107 311 37 94 450 60 95 564 652 780 866 78 921 24 32 35 74 **4**041 99 224 342 542 636 737 93 964 **5**017 266 423 98 787 88 898 962 (200) 86 **6**065 139 95 216 384 88 402 66 68 500 7 700 15 49 838 989 **7**073 161 71 246 68 324 489 645 842 56 **8**011 43 71 92 352 419 30 620 91 855 74 932 **9**059 70 71 157 232 90 584 750 867

**10**209 494 505 25 46 624 726 33 **11**090 170 203 (150) 40 80 422 548 55 847 909 **12**054 68 215 29 323 27 485 602 704 958 **13**010 62 130 219 42 516 601 50 78 744 958 **14**012 60 130 86 221 39 87 354 83 420 (300) 787 920 **15**060 237 470 519 44 662 751 68 852 909 (150) 63 (150) **16**184 253 310 55 64 496 (200) 746 835 **17**101 11 67 235 45 385 443 643 85 910 **18**058 95 228 38 329 419 39 515 24 42 95 643 815 56 87 98 995 **19**111 13 91 256 301 4 464 522 54 95 698 818 22 88 951 75

**20**029 52 83 366 660 (150) 92 99 952 **21**025 128 411 514 68 645 787 88 881 901 43 48 54 **22**276 415 530 51 771 73 802 41 98 923 78 **23**130 46 75 340 447 543 (150) 610 750 960 **24**001 25 125 252 89 302 20 83 426 71 558 805 88 95 934 **25**076 160 (150) 210 40 65 462 520 65 664 722 57 84 **26**030 143 382 450 717 823 951 **27**034 154 74 92 (200) 94 415 97 710 809 921 45 **28**365 414 791 909 (150) 32 **29**086 110 34 243 55 380 409 47 67 74 83 (300) 564 780 95 811 923 35 (200) 39 48

**30**070 219 353 404 513 16 81 676 91 96 **31**116 29 76 233 446 754 917 **32**216 401 78 544 699 790 827 927 **33**031 78 (150) 150 (200) 250 372 407 39 614 708 89 800 972 **34**112 262 527 93 813 27 60 936 **35**048 125 259 72 477 629 789 953 **36**001 44 160 432 772 854 973 **37**226 48 497 547 72 77 648 68 78 793 860 911 **38**044 169 87 285 353 65 614 726 49 67 (200) 859 937 48 **39**031 108 355 65 451 89 692 789

**40**077 94 283 300 66 544 624 723 83 93 846 74 907 75 **41**001 290 382 459 819 29 963 79 **42**136 312 22 57 (150) 464 527 638 86 865 69 98 **43**200 405 594 635 73 719 92 **44**054 324 531 760 75 87 931 55 **45**024 47 111 38 (150) 224 36 363 74 610 59 713 42 (200) 79 **46**021 94 325 434 62 (200) 74 523 655 738 802 6 95 **47**022 180 289 417 531 37 606 940757 76 829 42 63 70 916 **48**017 38 72 189 340 408 74 529 38 97 663 704 93 800 1 913 28 32 92 **49**010 102 37 49 50 291 97 423 623 92 726 888 920 47

**50**130 84 212 386 518 673 858 904 **51**018 20 149 74 318 24 708 42 817 54 59 (150) 919 24 **52**183 201 32 308 750 55 74 **53**039 217 409 581 625 841 84 96 **54**152 76 219 82 85 409 536 636 73 701 997 **55**129 51 246 345 50 427 61 588 95 98 768 69 (150) 92 819 **56**136 466 87 98 580 609 738 44 86 855 95 **57**036 92 200 332 98 461 76 641 758 (200) 61 915 22 36 46 87 **58**075 116 352 569 71 747 819 70 963 **59**165 83 363 (300) 576 650 792 863

**60**106 (150) 48 64 97 473 571 862 92 933 **61**214 93 445 70 531 72 763 86 **62**040 81 (150) 100 459 (150) 69 71 587 819 59 (150) 60 72 942 **63**022 195 271 326 401 33 (5000) 576 750 **64**069 304 412 619 71 85 775 841 931 35 75 **65**050 144 556 750 961 **66**291 547 50 643 723 836 71 91 930 **67**013 125 95 225 34 402 (150) 546 690 718 64 814 54 987 **68**005 144 237 62 356 94 431 548 59 60 659 69 761 863 **69**052 84 225 52 451 80 642 86 857

**70**051 162 321 37 410 74 514 84 640 803 976 **71**034 55 143 329 415 24 507 59 626 733 62 850 905 41 (150) 69 **72**078 242 61 352 71 406 586 745 809 16 983 **73**025 34 283 307 71 501 2 605 (500) 55 88 **74**048 67 (200) 81 (150) 126 245 60 326 556 62 86 613 47 807 41 96 983 **75**370 85 546 644 741 **76**048 71 86 91 210 320 60 492 537 **77**041 (150) 66 141 201 3 18 91 99 343 460 505 669 885 **78**048 151 291 327 524 608 898 (300) **79**026 77 109 212 408 678 97 835 47

**80**004 126 271 86 332 449 92 **81**214 46 419 20 30 (300) 67 (150) 614 75 737 **82**007 14 57 (150) 143 97 336 462 524 620 63 823 968 **83**048 324 420 65 628 798 99 (150) 846 941 **84**024 203 22 62 351 91 424 48 658 63 77 704 49 57 869 924 35 **85**099 105 9 19 430 78 610 25 776 **86**038 101 399 419 29 52 64 524 670 809 12 933 **87**074 82 149 414 48 665 884 977 84 **88**115 19 230 354 444 672 750 860 927 55 **89**071 203 (150) 402 21 44 53 (150) 582

**90**032 80 286 380 537 711 76 941 79 86 **91**217 27 73 358 586 661 86 767 910 **92**036 (200) 87 142 64 326 546 64 658 791 928 60 94 **93**035 242 307 84 91 535 702 93 880 85 942 56 69 **94**142 203 30 357 523 614 701 8 44 90 (150) 818 **95**216 (300) 87 329 507 603 24 30 55 (150) 721 55 60 (150) 80 890 **96**019 144 255 342 82 617 **97**028 40 90 202 85 483 574 716 **98**087 103 20 58 66 211 17 32 347 648 775 951 **99**040 287 397 488 (200) 613 94 793

**100**070 140 231 86 366 520 72 864 936 87 **101**021 480 520 40 624 713 835 998 **102**050 (200) 149 339 46 74 455 97 562 670 843 943 **103**093 424 506 28 48 615 710 78 802 18 937 81 97 **104**117 494 527 677 718 822 28 36 40 78 982 **105**017 126 89 433 697 783 855 916 **106**103 287 93 351 432 680 805 (150) 17 978 **107**030 36 109 (200) 26 59 243 379 (200) 462 503 628 700 91 841 958 **108**122 56 467 81 525 629 (150) 947 **109**185 284 484 515 640 58 64 791 843 52

**110**127 255 339 435 502 77 756 67 **111**226 76 358 422 518 731 845 **112**012 130 48 206 29 319 46 95 414 636 727 931 **113**011 (150) 57 110 208 344 649 86 730 817 **114**188 240 359 415 682 746 868 **115**104 266 305 14 57 83 504 23 682 724 42 873 958 70 74 83 **116**081 225 80 375 545 605 834 44 60 917 65 **117**246 (150) 358 847 51 72 **118**026 140 259 436 758 922 36 **119**004 (250) 84 237 57 390 471 633 43 868 903

**120**063 85 (150) 136 321 594 626 706 9 814 (150) 903 38 **121**055 228 400) 42 506 50 605 31 58 942 **122**002 13 16 110 16 23 243 65 74 344 422 82 622 56 721 61 78 94 870 901 58 **123**253 57 333 42 457 706 61 806 970 **124**256 59 70 310 57 428 30 726 72 808 43 67 90 939 **125**034 50 64 274 320 63 76 567 (150) 605 6 30 732 959 **126**089 93 235 323 82 (200) 503 621 53 755 804 12 976 **127**173 476 533 (150) 668 883 907 11 39 46 **128**056 96 113 96 268 96 366 465 90 (150) 709 837 948 **129**078 185 219 24 444 536 65 695 888 940

**130**022 35 511 63 86 660 815 914 18 37 48 59 **131**066 208 339 55 416 513 613 722 69 (150) **132**047 71 493 664 877 998 (300) **133**149 61 224 356 (3000) 501 681 700 803 8 43 69 944 **134**055 93 204 15 348 501 5 20 669 799 818 39 **135**093 94 137 95 250 94 464 618 84 (150) 701 12 30 813 45 934 **136**294 351 439 42 93 653 **137**115 257 348 52 507 14 94 905 32 75 76 **138**031 260 328 98 406 29 44 47 645 47 (150) 787 981 **139**040 99 158 84 322 499 561 62 603 754 920 87

**140**055 (200) 98 286 378 584 616 865 (300) 981 **141**049 354 505 18 77 611 71 752 832 (200) 83 85 936 **142**022 139 302 46 86 464 612 865 952 **143**168 283 303 49 52 76 415 72 563 80 809 26 948 **144**241 71 305 46 469 560 **145**104 6 23 237 96 384 426 61 593 627 721 41 928 (300) **146**045 64 104 90 212 399 545 49 68 605 47 92 798 802 **147**252 551 99 610 11 904 58 63 90 **148**103 28 43 275 513 16 (150) 70 685 974 **149**004 46 113 44 59 365 415 674 724 63 67

**150**177 216 30 314 427 513 716 39 97 908 **151**067 114 300 412 505 71 634 (200) 95 (150) 725 61 **152**012 44 462 226 467 583 783 870 956 **153**048 95 173 267 70 73 354 64 444 513 96 611 39 729 79 89 97 814 35 951 **154**136 222 48 (150) 367 69 423 41 598 690 812 **155**013 413 53 69 84 568 690 712 903 (150) **156**054 71 86 145 210 511 14 51 692 700 56 81 878 97 960 **157**096 159 288 91 92 378 426 (150) 71 570 649 811 **158**173 209 32 54 364 86 439 61 507 818 929 86 **159**188 205 (150) 313 75 606 701 65 809

**160**312 32 57 467 82 551 607 (200) 22 843 **161**139 89 423 36 59 98 504 67 677 809 56 969 **162**152 280 370 84 86 424 616 807 61 919 **163**043 143 562 693 887 962 89 **164**101 214 358 412 26 611 58 775 84 87 855 900 27 **165**299 335 65 462 87 849 72 988 **166**164 210 397 467 565 672 719 **167**219 26 89 402 4 64 523 632 98 819 **168**049 55 (500) 78 232 (150) 94 303 39 454 92 527 647 (200) 73 738 58 824 961 **169**241 79 666 747 807 89 900 (200) 12 54

**170**067 198 204 355 566 83 (300) 754 875 **171**050 153 275 437 46 69 90 513 673 830 901 **172**029 315 414 826 **173**310 78 418 85 682 706 800 **174**058 231 62 313 660 95 844 86 963 **175**071 609 51 732 60 73 923 71 76 82 **176**101 44 240 389 408 10 46 74 513 601 (150) 50 720 900 68 **177**046 100 (500) 8 80 (150) 486 566 846 **178**078 158 91 377 430 83 513 25 52 77 692 707 66 82 **179**263 450 772 842 912

**180**198 231 317 616 46 717 99 990 **181**093 122 321 61 483 633 873 919 27 **182**198 293 307 11 69 432 73 501 605 808 50 **183**020 76 170 212 303 54 439 54 87 644 67 938 (200) **184**006 37 63 152 217 83 345 52 572 651 838 55 94 **185**101 44 86 96 504 56 81 819 78 967 **186**067 244 326 79 85 479 507 605 82 742 95 **187**035 200 43 (150) 517 608 10 803 97 955 91 **188**031 36 97 171 78 88 285 434 41 509 626 842 (150) 69 946 **189**058 71 163 (150) 218 70 93 351 580 734 864

### B. Nachmittags-Ziehung.

158 510 (150) 99 685 747 93 **1**049 102 55 74 93 266 96 332 550 64 660 68 868 **2**018 266 76 466 96 662 771 852 933 **3**003 76 84 306 529 602 61 793 **4**075 91 191 211 66 335 54 65 420 51 560 613 42 805 41 **5**120 81 316 82 419 79 543 783 92 816 918 53 **6**036 93 172 236 44 422 39 596 657 709 854 71 947 71 **7**007 39 60 137 333 45 424 686 959 70 **8**009 24 27 89 110 209 345 495 536 698 741 842 **9**001 166 261 436 (300) 62 549 68 727 871 931 97

**10**127 (150) 63 338 71 530 812 **11**059 103 213 50 52 304 669 786 817 92 992 **12**032 222 77 306 17 612 17 96 (200) 707 85 823 49 93 **13**015 80 154 64 221 37 83 346 494 505 62 615 798 904 39 **14**138 341 497 655 919 **15**004 28 243 71 345 450 561 803 **16**148 238 98 305 28 (200) 92 531 67 717 963 **17**213 70 329 32 438 510 98 647 70 84 (150) 840 956 **18**107 50 84 90 412 13 66 551 70 88 671 94 749 67 83 891 **19**157 96 276 446 870 952

**20**078 150 68 (150) 207 15 326 54 633 97 802 3 51 **21**269 334 408 32 35 99 579 674 707 37 42 84 85 86 (150) 853 **22**143 88 542 69 847 52 79 908 33 38 52 **23**004 10 131 56 256 388 624 805 72 921 98 **24**021 37 166 467 536 59 66 94 660 701 54 902 40 42 **25**252 327 (150) 427 663 776 879 928 (200) **26**063 418 79 657 760 91 945 70 83 **27**663 706 (300) 62 800 932 (150) **28**062 173 265 305 20 473 81 512 717 (150) 852 913 **29**005 13 77 640 85 817 68 901

**30**089 179 361 409 543 628 62 791 821 914 87 **31**032 93 (150) 112 24 212 (150) 74 302 80 444 552 60 644 713 **32**066 (500) 106 541 (150) 48 607 785 841 **33**169 321 62 505 (150) 711 845 **34**101 304 83 434 528 29 94 619 23 66 80 81 969 **35**002 32 65 73 80 132 289 358 66 86 525 679 983 **36**046 164 335 374 96 420 (200) 550 740 68 79 858 922 **37**026 212 15 21 409 18 (150) 530 603 747 81 90 **38**011 17 112 60 436 61 70 547 613 (150) 39 98 793 838 979 **39**019 (150) 102 462 71 532 83 636 68 719 97 851 921 93

**40**117 26 56 266 370 488 533 678 784 921 50 79 **41**083 150 69 91 399 466 726 805 79 926 69 **42**126 40 252 319 68 486 657 **43**276 300 527 625 836 992 **44**084 277 364 459 817 **45**013 101 239 368 440 501 675 86 732 804 966 **46**071 243 393 415 531 56 781 849 912 57 75 **47**073 93 103 41 84 92 210 27 482 88 625 29 (150) 32 82 703 5 815 85 995 **48**014 41 168 (150) 323 452 72 595 603 30 711 36 823 **49**131 38 268 391 548 758 865 900 7 (150) 67

**50**115 27 70 204 472 507 (150) 624 717 (150) 53 68 996 **51**155 215 319 83 801 **52**035 377 99 481 574 627 744 **53**080 85 127 225 309 494 527 623 36 40 51 756 92 **54**044 71 81 192 207 449 555 74 808 22 905 27 43 71 **55**060 177 273 369 79 93 731 823 902 **56**010 77 90 103 80 206 56 316 495 541 99 614 73 764 70 (150) 812 **57**217 423 545 50 93 634 722 34 817 **58**057 80 184 256 73 445 539 674 94 (300) 731 57 **59**157 206 337 84 614 91 700 857 91 900 25

**60**081 160 238 71 492 531 (300) 631 45 754 86 829 951 81 **61**015 16 18 213 27 80 424 28 567 90 99 619 781 934 60 **62**028 33 405 47 593 682 784 967 **63**164 71 252 81 336 405 570 75 614 799 (300) 966 **64**077 108 568 641 761 946 53 92 **65**019 179 260 346 48 476 625 31 709 811 (300) 73 902 20 (300) 87 **66**056 73 177 80 242 55 363 435 50 606 99 785 **67**019 94 157 204 69 352 442 661 702 14 85 877 **68**017 (200) 102 212 414 58 704 76 839 933 74 **69**163 332 82 97 544 862 998

**70**284 368 99 518 35 757 59 81 843 53 80 **71**017 154 283 360 409 742 836 955 **72**262 399 449 74 529 666 70 **73**032 202 88 385 432 87 (150) 513 62 897 976 **74**025 47 100 259 316 49 59 60 90 98 518 605 22 820 931 69 **75**079 286 411 44 52 508 21 625 715 96 903 **76**020 33 199 (200) 257 302 (150) 31 47 597 **77**221 458 86 565 671 73 858 (200) 943 **78**033 38 65 305 41 464 725 28 66 75 90 **79**118 266 86 334 473 95 637 (1500) 47 56 753 811 967 85 86

**80**017 234 59 558 76 677 86 92 836 **81**075 (200) 229 69 347 455 529 810 28 **82**023 35 250 321 35 470 512 60 82 643 (3000) 710 24 891 958 66 **83**242 (200) 518 94 645 58 848 86 901 79 **84**035 91 101 28 33 341 402 (150) 31 61 515 92 604 732 95 819 85 **85**030 87 250 58 320 28 407 59 87 95 683 787 88 89 949 **86**022 91 121 26 370 93 520 (150) 94 826 59 940 53 63 **87**103 6 70 241 306 497 893 940 44 **88**087 199 261 369 460 (150) 614 21 76 85 96 712 852 954 62 **89**263 504 45 636

**90**151 80 407 66 656 817 18 43 999 **91**007 26 166 255 322 479 715 46 61 **92**019 83 312 (150) 431 34 624 709 37 **93**046 96 264 353 76 567 (150) 678 813 20 35 924 **94**125 99 456 538 46 **95**230 344 97 445 611 13 44 802 79 80 997 (300) **96**142 97 233 313 19 91 583 860 77 975 96 **97**096 137 (150) 221 27 414 98 537 939 **98**015 200 94 361 70 445 526 683 843 944 57 **99**176 204 35 53 368 96 442 78 98 525 997 (150)

**100**135 (200) 390 694 891 **101**032 68 87 (3000) 380 438 64 502 604 942 **102**121 27 320 26 438 83 512 87 622 37 81 910 19 51 **103**085 86 403 670 828 **104**2061 312 539 669 731 **105**016 94 219 305 10 33 92 403 8 519 26 84 829 47 53 **106**052 578 670 96 717 81 (150) 847 62 74 82 96 906 71 **107**267 326 27 93 449 84 (3000) 538 731 39 936 98 **108**030 211 52 58 383 414 15 92 511 14 724 972 **109**002 198 384 483 86 503 (150) 98 633 715 858 88 932

**110**021 58 (200) 74 270 81 434 46 734 65 89 962 **111**012 115 255 (150) 82 350 (150) 404 37 514 50 785 859 904 **112**239 80 406 18 49 505 630 743 869 955 94 **113**034 352 444 84 648 95 711 33 (150) 847 943 87 92 **114**285 584 671 716 55 68 86 832 33 **115**194 221 25 75 90 396 429 59 530 76 662 719 53 60 871 905 14 **116**019 162 562 615 55 745 **117**044 113 25 218 29 83 95 312 53 86 (150) 551 621 90 893 **118**054 98 249 86 382 597 (150) 674 734 38 803 33 49 979 **119**011 20 83 303 24 45 477 94 97 615 797 851

**120**310 64 92 476 532 697 917 36 **121**023 219 87 364 524 689 709 87 804 902 9 30 **122**159 386 420 28 501 30 48 625 (150) 784 846 63 88 **123**400 4 97 549 98 602 729 42 892 918 27 **124**047 195 97 320 79 402 37 555 637 99 744 806 14 19 **125**054 180 380 444 591 693 702 24 912 **126**082 160 (150) 201 370 464 606 814 **127**080 179 206 10 69 378 83 462 845 **128**225 34 419 523 845 **129**005 38 90 139 92 238 421 30 515 42 54 642

**130**007 92 184 251 326 37 53 88 407 55 81 614 34 776 86 (200) 870 957 **131**065 74 148 240 48 **131**270 358 493 566 (150) 623 54 82 700 837 **132**032 171 337 42 589 (150) 95 755 926 **133**311 31 440 73 (150) 84 708 988 **134**006 85 170 88 91 218 56 71 83 472 550 603 98 806 **135**026 36 276 319 708 72 81 (200) **136**065 195 205 58 61 382 489 556 625 **137**027 388 432 78 (150) 832 57 78 **138**249 410 32 753 887 924 **139**149 69 92 205 12 (150) 54 414 (150) 68 745 51

**140**031 215 376 964 66 **141**172 217 39 539 635 **142**151 271 470 582 906 32 **143**263 309 451 82 509 91 (300) 604 15 88 705 862 89 928 33 **144**114 278 387 420 584 602 85 737 820 48 912 (200) **145**005 (200) 153 70 221 392 420 45 666 73 795 819 **146**075 250 315 454 58 566 764 851 915 **147**016 264 317 771 73 942 (150) 85 **148**043 67 139 67 200 315 69 81 97 539 80 93 646 731 836 **149**055 145 78 217 78 448 735

**150**123 80 472 822 38 920 **151**081 274 349 66 470 73 592 626 80 789 **152**026 30 46 815 **153**012 17 99 231 330 75 89 449 641 815 (150) 21 (150) 980 **154**174 88 226 72 467 507 648 (200) 739 909 **155**121 39 60 281 329 546 654 828 (200) 65 **156**091 109 35 41 200 41 519 787 801 68 918 43 **157**064 170 303 69 464 522 95 627 843 **158**019 (150) 36 (150) 101 307 17 26 96 404 18 36 82 519 48 650 710 **159**178 254 308 24 658 792 838 77 915

**160**003 11 74 350 411 536 813 93 911 19 (150) 21 **161**079 166 70 99 (150) 270 331 494 (150) 539 613 783 84 **162**031 296 485 532 970 **163**105 85 225 36 68 73 317 95 420 56 68 87 714 845 957 **164**104 14 59 237 53 381 459 83 (150) 90 559 92 646 974 **165**143 202 369 73 486 531 62 666 704 50 57 817 925 **166**030 95 157 93 260 322 416 80 520 24 793 97 800 948 **167**098 210 18 349 333 535 36 46 653 753 918 **168**059 99 (300) 191 92 297 99 324 94 448 630 752 884 **169**129 222 359 68 418 542 864 73 94

**170**019 212 19 316 41 80 451 557 99 717 872 (300) 973 **171**027 151 65 209 84 363 567 751 73 79 94 853 (150) 60 904 67 **172**079 262 318 516 45 799 877 79 945 92 **173**039 103 10 23 255 512 636 70 703 844 60 92 946 **174**018 25 66 205 306 53 478 682 (150) 90 801 955 95 **175**166 208 319 92 563 74 671 775 810 **176**132 (500) 51 95 211 56 401 41 67 524 31 600 39 709 19 33 86 **177**088 222 399 402 29 45 55 633 9 713 14 64 (150) 73 855 70 82 921 89 **178**092 183 (150) 318 75 79 749 52 72 77 830 63 74 **179**005 32 426 529 794

**180**104 71 210 44 47 61 495 98 525 46 618 23 29 30 707 89 91 867 997 **181**144 49 78 262 310 19 27 51 461 624 758 896 995 **182**227 (150) 799 (150) **183**015 205 65 390 509 754 804 26 89 91 **184**048 82 313 411 47 (150) 752 896 924 **185**106 68 74 98 431 507 9 61 609 38 28 736 57 833 79 923 **186**144 239 54 301 439 43 88 519 32 36 646 838 (200) 64 952 86 **187**129 271 390 723 916 22 (150) **188**021 202 4 39 88 747 48 71 897 943 93 (150) **189**357 470 604 10 22 803 991 (190)